

Inklusion

Ausgangspunkt:

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

vom 13. Dezember 2006 sowie das dazugehörige Fakultativprotokoll

VN – Behindertenrechtskonvention

Das Übereinkommen basiert auf den zentralen Menschenrechtsabkommen der Vereinten Nationen und konkretisiert die dort verankerten Menschenrechte für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen.

Rechtliche Grundlagen

- Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Unterzeichnung der Konvention am 30. März 2007 von der Bundesrepublik Deutschland.
- Völkerrechtliche Verbindlichkeit der Regelungen der Behindertenrechtskonvention seit dem 26. März 2009.
- Jeweilige Ländergesetzgebungen

Artikel 24 VN-BRK:

- *Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass a)*

Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und dass Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden.

Wie geht das?

- Ausgangspunkt UN Konvention
- *gesellschaftliche Inklusion: betrifft ALLE Bereiche auf unterschiedlichen Ebenen*
- *schulische Inklusion:*
 - ist ein **komplexer systemischer Veränderungsprozess**
 - ist innerhalb der gegebenen gesetzlichen Grundlagen
 - Schulentwicklungsaufgabe
 - die Schule ist verantwortlich für die Art und Qualität der Ergebnisse
 - Schulische Prozessentwicklung kann auf Wunsch angeschoben oder begleitet werden

Fragen

- Wie muss eine Schule beschaffen, ausgestattet, organisiert sein, um Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen zu beschulen?
- Wie kann ein System optimiert und auf Inklusion ausgerichtet werden?
- *Worauf genau gilt es zu achten?*
- *Woran erkenne ich, wie weit mein System bezogen auf Inklusion/die inklusive Beschulung fortgeschritten ist?*

1. Schritt

- *Ist- Stand der eigenen Schule/des eigenen Systems ermitteln*
- *Was können wir gut, wo haben wir noch Entwicklungsbedarf?*

Instrumente zur Schulevaluation und Schulentwicklung: Wo stehen wir?

Möglichkeiten:

- (Aargauer Bewertungsraster)
- **Index für Inklusion**
- (Hessischer Referenzrahmen, dazu
Checkliste Inklusion und Begleitmaterialien,
abgeleitet und in Bezug zum Index und zum
Aargauer gesetz)

Beispiel: Index für Inklusion

- Entstanden in Großbritannien im Jahr 2000 auf Initiative von **Tony Booth** und **Mel Ainscow** in dreijähriger Teamarbeit
- Übersetzt und herausgegeben 2002 von **Ines Boban** und **Andreas Hinz** (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
- Der **Index für Inklusion** gibt keine Antworten - sondern ist eine **offene Sammlung** von 46 Indikatoren und ca. 500 Fragen.
- Die Fragen sind als **Anstoß** gedacht, um über das Reden und Nachdenken mit anderen darüber zur (zum System passenden) Lösung zu finden
(u.a. durch Entdeckung ungenutzter Ressourcen oder deren veränderter Nutzung)

Beispiel: Index für Inklusion

- Aufbau:

3 Dimensionen:

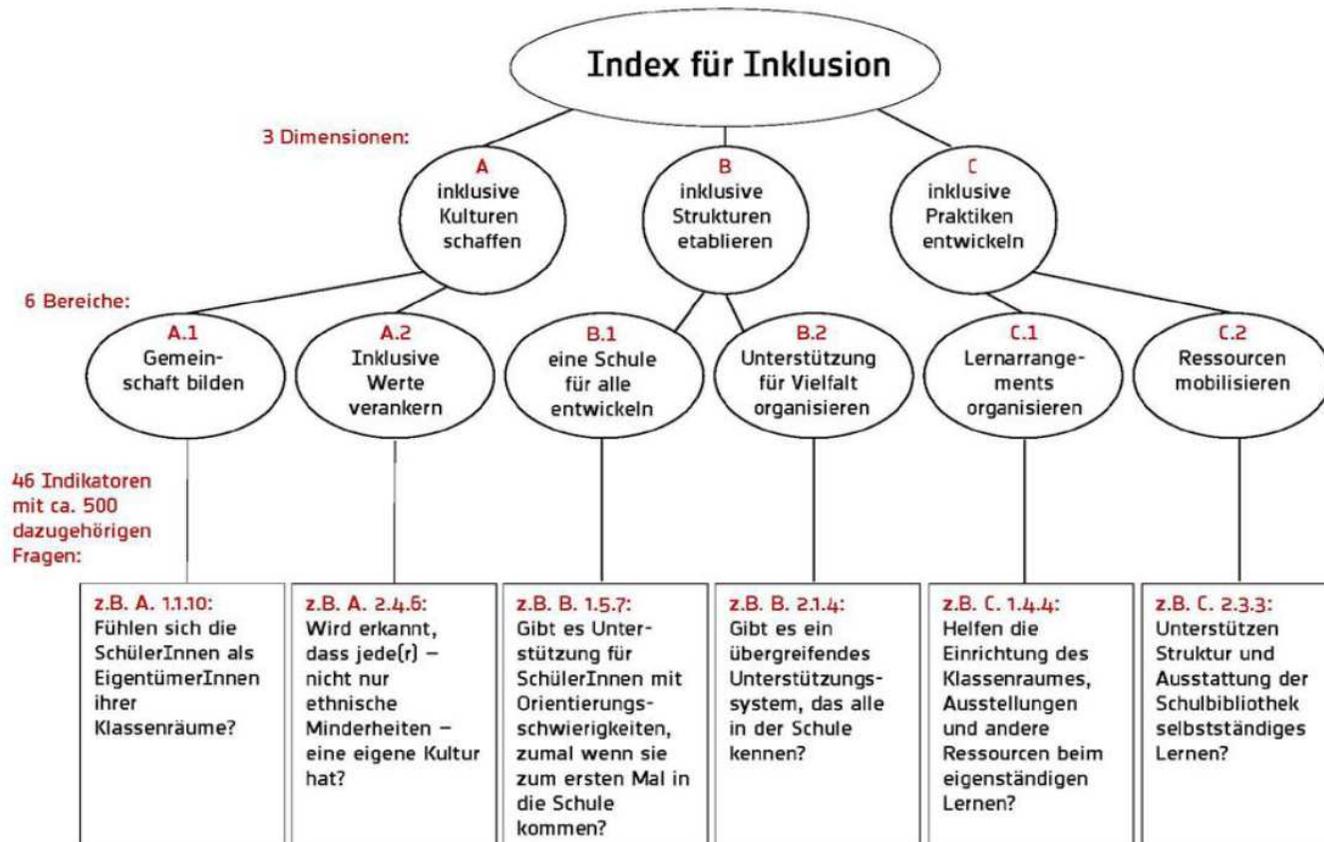
A: Inklusive *Kulturen* schaffen

B: Inklusive *Strukturen* etablieren

C: Inklusive *Praktiken* entwickeln

- dazu jeweils je 2 Unterbereiche (Hauptüberschriften):
(A1,A2; B1,B2; C1,C2)
- zu jedem Unterbereich gibt es Indikatoren (worum geht es?)
- zu jedem Indikator gibt es Leitfragen

Index für Inklusion



Platzieren Sie Ihre Lesezeichen hier in der Lesezeichenleiste, um schnell auf sie zugreifen zu können. Lesezeichen jetzt importieren...

C	Inklusive Praktiken entwickeln	C2	Ressourcen mobilisieren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Unterschiedlichkeit der SchülerInnen wird als Chance für das Lehren und Lernen genutzt. 2. Die Fachkenntnis der MitarbeiterInnen wird voll ausgeschöpft. 3. Das Kollegium entwickelt Ressourcen, um das Lernen und die Teilhabe zu unterstützen. 4. Die Ressourcen im Umfeld der Schule sind bekannt und werden genutzt. 5. Die Schulressourcen werden gerecht verteilt, um Inklusion zu verwirklichen. 	<p>9</p> <p>10</p> <p>15</p> <p>6</p> <p>7</p>
		C1	Lernarrangements organisieren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Unterricht wird auf die Vielfalt der SchülerInnen hin geplant. 2. Der Unterricht stärkt die Teilhabe aller SchülerInnen. 3. Der Unterricht entwickelt ein positives Verständnis von Unterschieden. 4. Die SchülerInnen sind Subjekte ihres eigenen Lernens. 5. Die SchülerInnen lernen miteinander. 6. Bewertung erfolgt für alle SchülerInnen in leistungsförderlicher Form. 7. Die Disziplin in der Klasse basiert auf gegenseitigem Respekt. 8. Die LehrerInnen planen, unterrichten und reflektieren im Team. 9. Die ErzieherInnen unterstützen das Lernen und die Teilhabe aller SchülerInnen. 10. Die Hausaufgaben tragen zum Lernen aller SchülerInnen bei. 11. Alle SchülerInnen beteiligen sich an Aktivitäten außerhalb der Klasse. 	<p>16</p> <p>17</p> <p>10</p> <p>19</p> <p>11</p> <p>16</p> <p>12</p> <p>10</p> <p>15</p> <p>14</p> <p>14</p>
B	Inklusive Strukturen etablieren	B2	Unterstützung für Vielfalt organisieren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Formen der Unterstützung werden koordiniert. 2. Fortbildungsangebote helfen den MitarbeiterInnen, auf die Vielfalt der SchülerInnen einzugehen. 3. 'Sonderpädagogische' Strukturen werden inklusiv strukturiert. 4. Dem Gleichstellungsgebot wird durch den Abbau von Hindernissen für das Lernen und die Teilhabe aller SchülerInnen entsprochen. 5. Die Unterstützung für SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache wird mit der Lernunterstützung koordiniert. 6. Unterstützungssysteme bei psychischen und Verhaltensproblemen werden mit denen bei Lernproblemen und mit der inhaltlichen Planung koordiniert. 7. Druck zu Ausschluss als Strafe wird vermindert. 8. Hindernisse für die Anwesenheit werden reduziert. 9. Mobbing und Gewalt werden abgebaut. 	<p>10</p> <p>13</p> <p>11</p> <p>11</p> <p>8</p> <p>13</p> <p>14</p> <p>15</p> <p>14</p>
A	Inklusive Kulturen schaffen	B1	Eine Schule für alle entwickeln	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Umgang mit MitarbeiterInnen in der Schule ist gerecht. 2. Neuen MitarbeiterInnen wird geholfen, sich in der Schule einzugewöhnen. 3. Die Schule nimmt alle SchülerInnen ihrer Umgebung auf. 4. Die Schule macht ihre Gebäude für alle Menschen barrierefrei zugänglich. 5. Allen neuen SchülerInnen wird geholfen, sich in der Schule einzugewöhnen. 6. Die Schule organisiert Lerngruppen so, dass alle SchülerInnen wertgeschätzt werden. 	<p>8</p> <p>8</p> <p>8</p> <p>7</p> <p>10</p> <p>13</p>
		A2	Inklusive Werte verankern	<ol style="list-style-type: none"> 1. An alle SchülerInnen werden hohe Erwartungen gestellt. 2. MitarbeiterInnen, SchülerInnen, Eltern und Mitglieder schulischer Gremien haben eine gemeinsame Philosophie der Inklusion. 3. Alle SchülerInnen werden in gleicher Weise wertgeschätzt. 4. MitarbeiterInnen und SchülerInnen beachten einander als Mensch und als RollenträgerIn. 5. Die MitarbeiterInnen versuchen, Hindernisse für das Lernen und die Teilhabe in allen Bereichen der Schule zu beseitigen. 6. Die Schule bemüht sich, alle Formen von Diskriminierung auf ein Minimum zu reduzieren. 	<p>12</p> <p>10</p> <p>10</p> <p>11</p> <p>10</p> <p>15</p>
	V1	nein-haftig	Identifizieren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jede(r) fühlt sich willkommen. 2. Die SchülerInnen helfen einander. 3. Die MitarbeiterInnen arbeiten zusammen. 4. MitarbeiterInnen und SchülerInnen gehen respektvoll miteinander um. 	<p>11</p> <p>10</p> <p>13</p> <p>10</p>

Anspruch des Index für Inklusion

- Entwickeln von inklusiven Kulturen, Strukturen und Praktiken
- Der Index-Prozess selbst soll zu einer inklusiven Entwicklung der Schule beitragen
- Ein möglicher Arbeitsprozess mit dem Index wird in Phasen 1-5 (im Index selbst) beschrieben
- Der Index kann Grundlage für einen längeren schulischen Arbeitsprozess sein

Überblick über die (mögliche) Arbeit mit dem Index

- ***Phase 1:*** Mit dem Index beginnen (6 Wochen)
- ***Phase 2:*** Die Schulsituation beleuchten (3 Monate)
- ***Phase 3:*** Ein inklusives Schulprogramm entwerfen
- ***Phase 4:*** Die Prioritäten umsetzen (laufend)
- ***Phase 5:*** Den Indexprozess reflektieren (laufend)

Aber:.....

- „Jede Nutzung, die die Reflexion über die Inklusion fördert und zur Verbesserung der Teilhabe aller SchülerInnen an Kulturen, Unterrichtsgegenständen und Gemeinschaften ihrer Schulen führt, ist legitim und willkommen.“
- Index für Inklusion, Ausgabe 2003, Seite 9

Schulentwicklungsprozess am Beispiel der Indexarbeit



Mögliche Auswertungsraster zur Identifizierung von 1-2 Entwicklungsvorhaben:

Gut	Entwicklungsbedarf

	Gegenwart	Zukunft
erfolgreich	<u>Stärken:</u> das läuft schon gut	<u>Chancen:</u> das lohnt sich weiter zu entwickeln
herausfordernd	<u>Knackpunkte:</u> Darauf sollten wir achten	<u>Unterstützungsbedarf:</u> Das brauchen wir noch

2. Schritt

- **PRIORISIERUNG!!**
- Auswahl von 2-3 Entwicklungsvorhaben!
- Schulentwicklung/Systementwicklung ist ein klar zu beschreibender, fortlaufender Prozess.

Mögliche Leitfragen

- Wo wollen wir ankommen?
- Wie kommen wir da hin?
- Was brauchen wir dazu?
- Was davon können wir konkret selbst beeinflussen und herstellen?
- Wer kann was dazu beitragen?
- Woran erkennen wir, dass wir weiter kommen?
- Wann und wie überprüfen wir unseren Fortschritt?
- Wie kann uns ein fortlaufender Austausch zum Thema gelingen?

Beispiel: Ergebnissicherung Arbeitsphase 2

Ziel: was wollen wir erreichen?	Wie soll das Ziel verfolgt werden: mit welchen Mitteln, Handlungen	Wann wollen wir das Ziel erreicht haben?	Woran erkennen wir das?	Wer beteiligt sich wie daran?	Wann führen wir den nächsten Selbstcheck durch (läuft es? Sollten wir was ändern?)

Aufgabe vor Ort

(orientiert an den dort gegebenen Leitfragen)

- **Was kann ICH tun, um Inklusion zu befördern....**
- **In meinem beruflichen Umfeld..**
- **(In meinem privaten Umfeld)**
- Sie können bei Wunsch den Index nutzen
- Methode Think/Pair/Share
 - Einzelarbeit: Stilles Schreiben (5min)
 - Partnerarbeit max. 10': Tauschen Sie sich aus. Stellen Sie Ihre Ideen einer Partnerin/einem Partner vor.
 - Bericht durch Veröffentlichung – Schreiben Sie dazu maximal 4 Karten.

⋮

Links:

- ***Index für Inklusion***
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- ***Handbuch Selbstevaluation für Schulen in Sachsen Anhalt*** (mit dem Index)
http://www.bildung-lsa.de/files/b129a678127808049ca7fa69b8332fa2/teil_2_tpi_handbuch_index.pdf
- ***Aargauer Bewertungsraster*** (Bereich Schulführung, ebenso Fragen dazu)
http://www.schulevaluation-ag.ch/downloads_oeffentlicher_bereich.cfm
- Nur für Hessen: ***Checkliste Inklusion*** (und Begleitmaterialien; unter Unterstützungsmaterial, Standortbestimmung)
<http://dms-schule.bildung.hessen.de/allgemeines/inklusion/index.html>